

BAUMSORGEN

NÄHRSTOFFMANGEL



VERTROCKNETE
BLÄTTER



RAUPEN (-GESPINSTE)



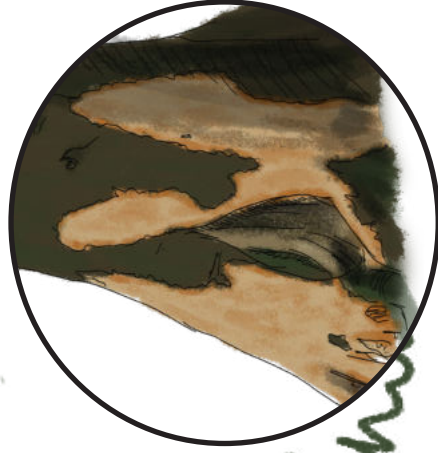
BLATTLÄUSE



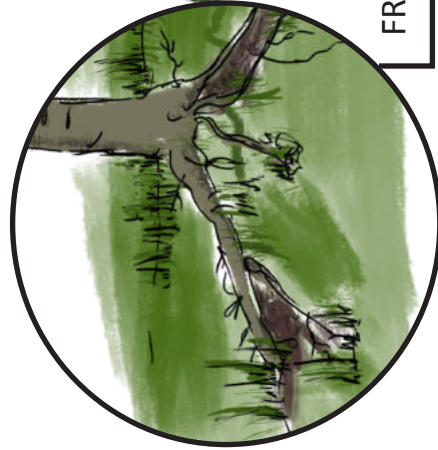
BLATTFLECKEN / PILZE



VERLETZTE RINDE



FREIGESCHARRTE WURZELN



ZERSETZUNG EINES TOTEN BLATTES

Das abgestorbene Blatt fällt auf den Boden.



Hier ist es dem Einfluss von Sonne, Wind, Regen und Frost ausgesetzt.

Die Blattoberfläche wird von Bakterien und Pilzen besiedelt, aufgeweicht und angegriffen.



Die aufgeweichte Blattoberfläche wird von Springschwänzen und Milben angefressen.

Zweiflüglerlarven fressen das angegriffene Blattgewebe und vergrößern die Löcher.



In das eröffnete Blattgewebe können nun Bakterien, Pilze und andere Mikroorganismen eindringen.



Nachtschnecken, Asseln, Doppelfüßer und Schnakenlarven fressen das Blattgewebe weitgehend auf. Zurück bleibt häufig nur das Blattskelett.



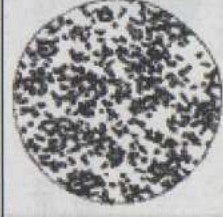
Laubreste und der ausgeschiedene Kot dieser Tiere werden von Enchyträen und Regenwürmern gefressen, bei der Verdauung umgewandelt, angereichert und wieder ausgeschieden.



Durch die verschiedenen Zersetzungsprozesse hat sich die Blattoberfläche stark vergrößert und kann von zahlreichen Bakterien und Mikroorganismen besiedelt werden.



Der Mikroorganismenbesatz, Kotreste und stark zersetztes Pflanzenmaterial werden von Milben, Springschwänzen, Asseln, Fadenwürmern und anderen Mikroorganismen gefressen und weiter zerlegt.



Die Losung der Gliedertiere und die weitgehend zersetzten Blattreste werden zusammen mit dem Mineralboden von Regenwürmern aufgenommen, umgewandelt und als erdartige Losung ausgeschieden.



BEIKRÄUTER



ZAUNWINDE



GÄNSEFUSS



BEIFUSS



DISTEL

TIERE AUF DEN BLÄTTERN

MARIENKÄFER



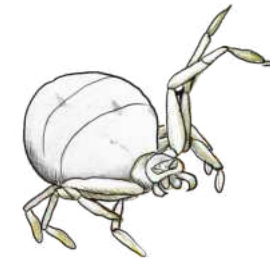
RÜSSELKÄFER



OHRWURM



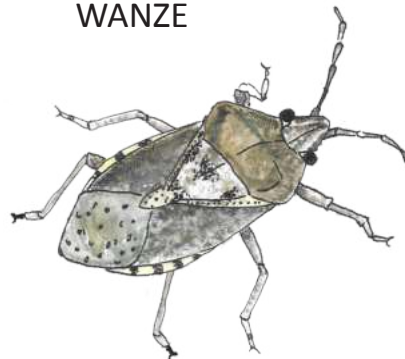
KRABBENSPINNE



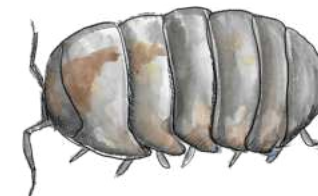
MARIENKÄFERLARVE



WANZE



ASSEL



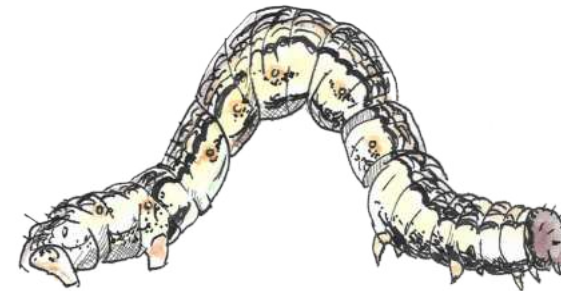
SPINNE



BLATTLAUS



RAUPE



AMEISE



FEUERWANZE



ZECKE



EXTRABLATT BODEN

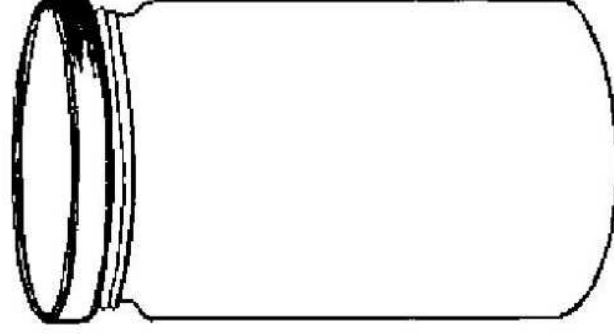
Fingerprobe - Merkmale des Bodens

1. Zerreibt etwas Boden zwischen den Fingern - Wie fühlt es sich an?
2. Dann knetet ihn ein wenig und versucht eine Wurst auszurollen. Dafür muss der Boden leicht feucht sein. Feuchtet ihn bei Bedarf mit ein paar Tropfen Wasser an.
3. Vergleiche eure Beobachtungen mit den Angaben in der Tabelle und versucht die Bodenart danach zu bestimmen.

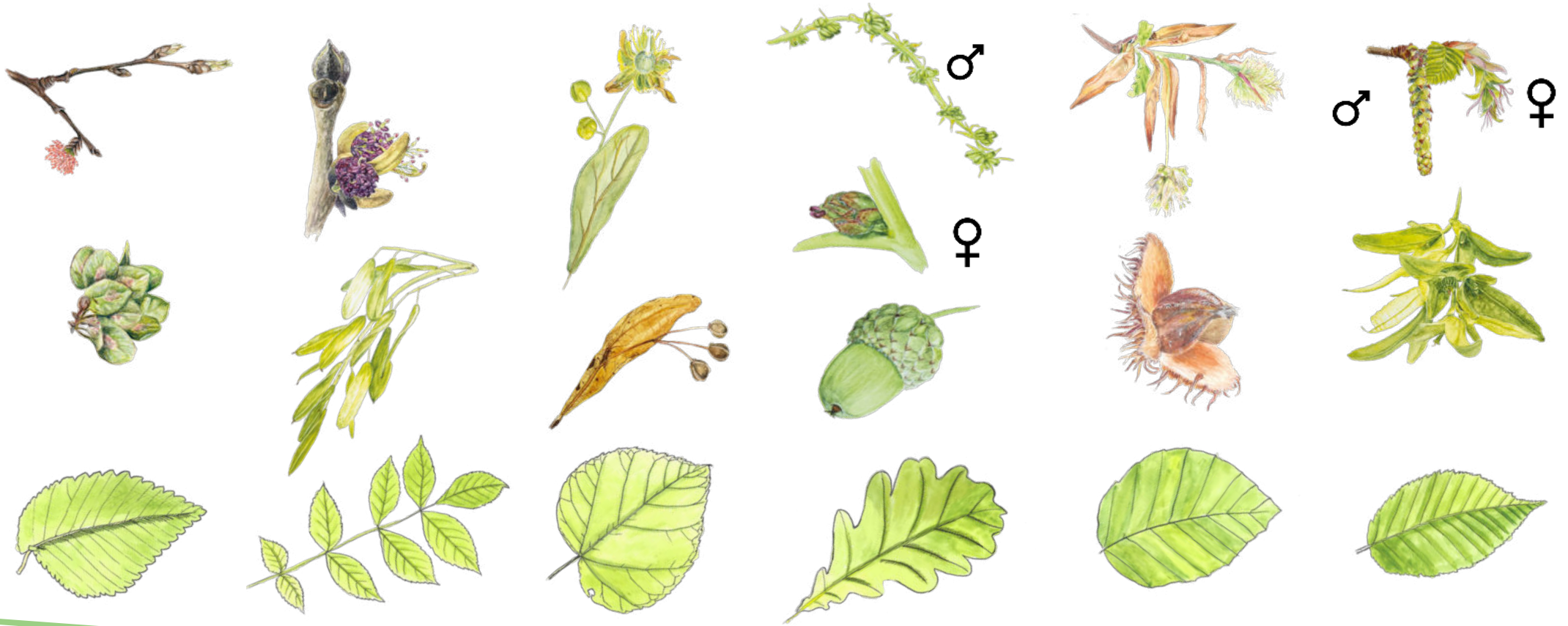
Bodenart	Körnung	Formbarkeit	Rollfähigkeit	Haftung an den Händen
Leichter Boden (Sandboden, lehmiger Sand)	körnig, Einzelkörner fühlbar und z.T. sichtbar	nicht formbar	zerrieselnd	keine
Mittlerer Boden (Lehmboden)	feinkörnig bis mehlig	kaum oder nur mäßig formbar	etwa bleistift dick ausrollbar, dann zerbröckelnd	haftet in den Fingerrillen
Schwerer Boden (toniger Lehm, Tonboden)	nicht körnig, glatt und glänzend	gut formbar	gut ausrollbar	haftet sehr stark, nicht leicht abwaschbar

Schlammprobe - Zusammensetzung des Bodens

1. Wenn das Wasser weitgehend klar ist und sich die Bodenpartikel abgesetzt haben, versuche, dein Ergebnis in dem Glas unten möglichst genau einzuzeichnen.
2. Sieh dir die Schichten an und versuche, sie zu beschriften: z.B. klares Wasser, trübes Wasser, Steine, Sand, Lehm, Pflanzenreste, Humus, ...



BÄUME UND STRÄUCHER



25-40m

10-25m



FELDULME

GEMEINE ESCH

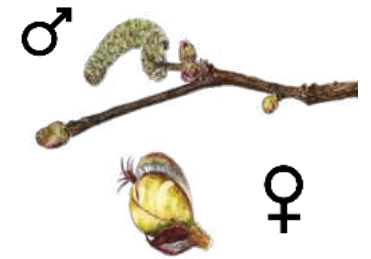
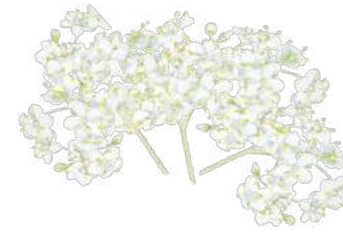
SOMMERLINDE

TRAUBENEICHE

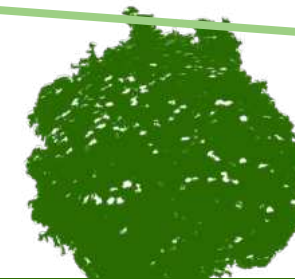
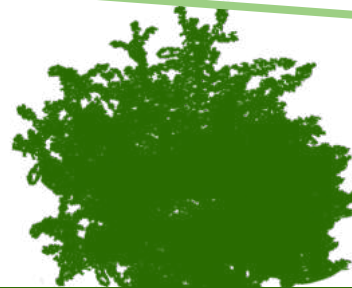
ROTBUCHE

HAINBUCHE

BÄUME UND STRÄUCHER



10-20m



4-6m

FELDAHORN

VOGELKIRSCH

EBERESCH

WEISSDORN

HOLUNDER

HASELNUSS